

Jahresbericht

2014

# Soziale Trainingskurse

Beratungsstelle für  
Eltern, Kinder und  
Jugendliche

im Caritasverband Paderborn e.V.



### **Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Sozialen Trainingskursen**

Jürgen Kenkel  
Diplom-Pädagoge

Koordination Soziale Trainingskurse  
Geroldstr. 50, 33098 Paderborn  
Tel.: 05251/688878-1 Fax: 05251/688878-9  
Email: [stk@caritas-pb.de](mailto:stk@caritas-pb.de)

Die STK erfolgten im Jahr 2014 im Rahmen einer 50%-Planstelle, die sich in 80% klientenbezogene Tätigkeit und 20% Verwaltungstätigkeit aufteilt. Für bestimmte Maßnahmen sind mehrere Fachkräfte erforderlich. Hierdurch wird der Rahmen der halben Planstelle nicht überschritten.

## Vorwort

Vor Ihnen liegt der zehnte Tätigkeitsbericht über die Sozialen Trainingskurse der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche. Die Beratungsstelle führt diese Sozialen Trainingskurse mit dem Personalumfang einer halben Planstelle im Auftrag der Stadt Paderborn durch.

In den neun durchgeführten pädagogischen Gruppenangeboten des Sozialen Trainingskurses erreichten wir in 2014 insgesamt 57 (2013: 83) straffällig gewordene Jugendliche ab 14 Jahre und junge Erwachsene. Die mehrheitlich männlichen Teilnehmer besuchen vorwiegend die Hauptschule oder ein Berufskolleg und haben häufig einen Migrationshintergrund. Die Straftaten reichen von Diebstahl, Körperverletzung, Einbruch bis zur räuberischen Erpressung.

In jedem Kurs nutzen wir die Gruppe als zentrales pädagogisches Instrument, um erzieherisch auf das abweichende Verhalten, die Konfliktsituation, die Problemlagen und die Sozialisationsdefizite der Jugendlichen einzuwirken. Zu den Zielen gehören:

- Erkennen der persönlichen und sozialen Situation
- Auseinandersetzung mit allgemeinen Problemen
- Aufarbeitung der Straftaten
- Entwicklung neuer Verhaltensmuster
- Reflexion der schulischen/beruflichen Situation und Erarbeitung von Perspektiven
- Förderung des Selbstbewusstseins, der Selbständigkeit und der Eigeninitiative
- Entwicklung und Realisation individueller Interessen im Freizeitbereich

In den Kursen werden Themen wie Familie, Schule, Freizeit, Berufswünsche, Freundschaft, Partnerschaft, Gewalt, Alkohol/Drogen usw. aufgegriffen. Dabei wird vorrangig auf die von den jungen Menschen eingebrachten Inhalte eingegangen. Die Gruppentreffen stellen eine Mischform aus handlungs-, erlebnis-, themen- und freizeitorientiertem Arbeitsansatz dar. In der Gestaltung einzelner Themenabende greifen wir auch auf die Unterstützung durch andere Einrichtungen des Caritasverbandes Paderborn e.V. wie Suchtkrankenhilfe, Lobby oder auch MiCado sowie externen Institutionen wie z.B. der AIDS-Hilfe Paderborn und der Kletterhalle „XI. Grad“ in Borchen zurück.

Auf individuelle Problemlagen der Teilnehmer/innen reagieren wir in den Kursen mit dem Angebot, dass diese für sich selbst und ihre Familien Beratung in der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Anspruch nehmen können. Durch die enge Vernetzung mit der Beratungsstelle können wir hier zum einen kurze Wartezeiten für die Teilnehmer/innen bzw. ihre Familien gewährleisten und ihnen somit zum anderen eine kontinuierliche weitere Unterstützung mit hoher fachlicher Kompetenz anbieten.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Paderborn, dem Amtsgericht Paderborn sowie der Staatsanwaltschaft Paderborn und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Kooperation in den kommenden Jahren.

Monika Baumjohann  
Stellv. Leiterin der Beratungsstelle

Jürgen Kenkel  
Koordination Soziale Trainingskurse

## **Das Angebot der Sozialen Trainingskurse**

Soziale Trainingskurse (STK) sind ambulante, gruppenpädagogische Maßnahmen für straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende, die entweder durch jugendrichterliche Entscheidung gemäß § 10 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 JGG oder im Rahmen einer Diversion gemäß § 45 JGG bzw. § 47 JGG angeordnet werden.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt neun Kurse entsprechend der vorherigen Planung durchgeführt. Von den 76 angemeldeten Teilnehmer/innen nahmen insgesamt 57 (76 %) Jugendliche und junge Erwachsene an den verschiedenen Kursen teil. Dieser signifikante Rückgang der Anmelde- und Teilnehmerzahlen wurde noch während des Berichtsjahres mit der Jugendgerichtshilfe ausführlich erörtert. Dabei konnte letztlich nicht eindeutig geklärt werden, aus welchen Gründen die Weisungen und Auflagen zur Teilnahme an einem Sozialen Trainingskurs zurückgingen.

## **Die verschiedenen Kursformen:**

### **Sozialer Trainingskurs (STK)**

Der STK richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 21 Jahren. Es finden 10 Treffen à zwei Stunden montags oder mittwochs ab 17:00 Uhr statt. Zwei Fachkräfte leiten die Maßnahme.

Im Jahr 2014 wurden fünf STK mit insgesamt 24 Teilnehmer/innen durchgeführt. An den Kursen nahmen 21 männliche und drei weibliche Jugendliche teil.

Inhaltlich ging es hauptsächlich um die folgenden Themen: Auseinandersetzung mit der eigenen Straftat, Täter- und Opferperspektive, Ursachen von Kriminalität, Gewalt, Suchtprophylaxe, persönliche Lebenssituation und Lebensplanung sowie den Umgang mit Geld und Freizeit. Zum Thema Sexualität und Rollenverständnis fand eine Kooperation mit der AIDS-Hilfe Paderborn e.V. statt. Zum Thema Suchtprophylaxe fand eine Kooperation mit der Suchtkrankenhilfe im Caritasverband Paderborn e.V. statt.

### **Sozialpädagogisches Wochenende (SPWE)**

Das Sozialpädagogische Wochenende findet freitags nachmittags bis sonntags nachmittags statt; Zielgruppe sind ältere Jugendliche und Heranwachsende. Vor dem SPWE findet ein Vortreffen zum Kennenlernen der Gruppe statt. Geleitet wird das SPWE von drei Mitarbeiter/innen. Daneben wurde eine Sozialpädagogische Maßnahme in den Sommerferien (SPW-S) mit zwei Mitarbeiter/innen durchgeführt.

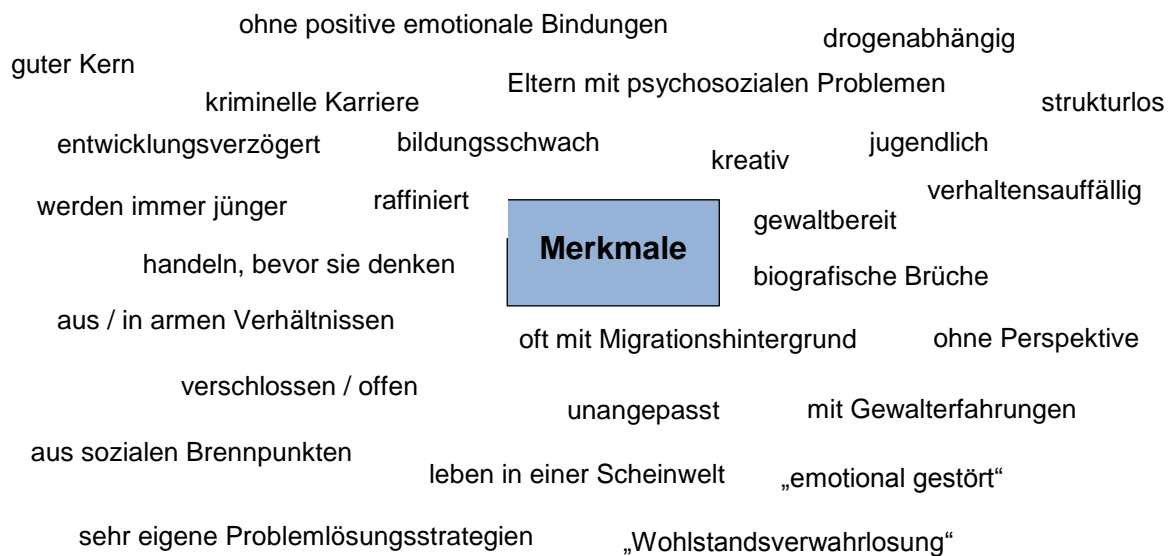
Im Jahr 2014 nahmen an den vier SPWE insgesamt 12 weibliche und 21 männliche Jugendliche teil.

Inhaltlich ging es neben der Auseinandersetzung mit der eigenen Straftat um Themen wie Aggression und Gewalt, Sexualität und Rollenverständnis, Umgang mit Freizeit und Geld

und die persönliche Lebensgeschichte und Lebensplanung. Gerade bei der Auseinandersetzung mit der persönlichen Lebensgeschichte und Lebensplanung war sehr viel Offenheit der jungen Menschen erkennbar und gleichzeitig eine Betroffenheit der Gruppe spürbar. Ein weiteres wichtiges Element der SPWE ist das Kennenlernen von alternativem Freizeitverhalten, beispielsweise durch erlebnispädagogische Maßnahmen.

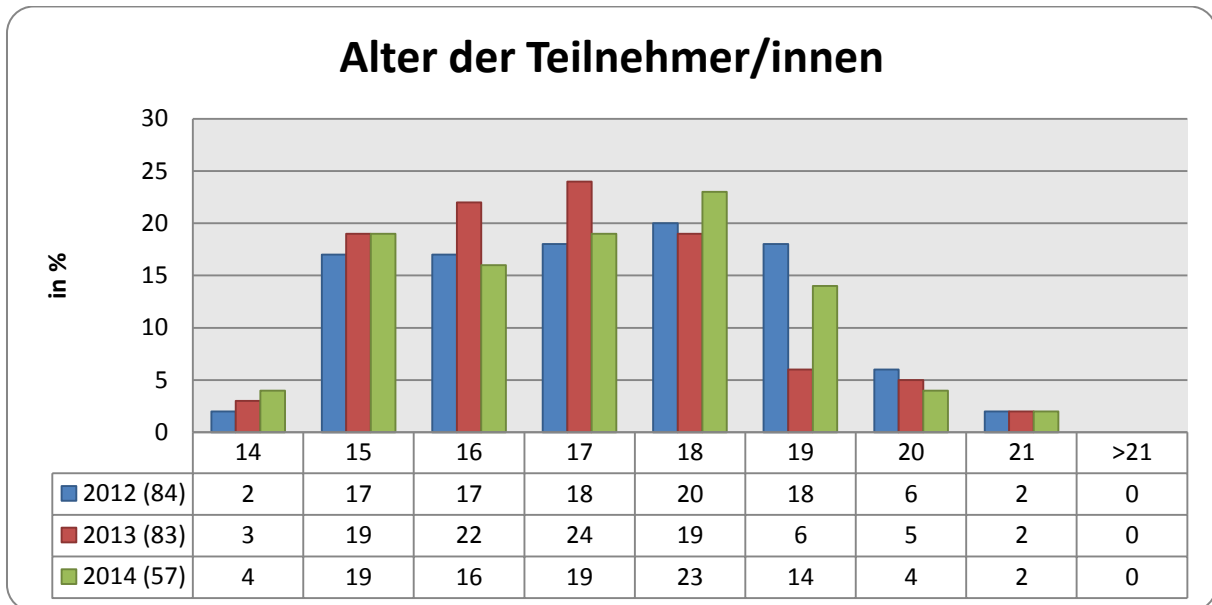
### **Merkmale und Ressourcen unserer Teilnehmer/innen**

Im Rahmen einer Fortbildung wurden sozialpädagogische Fachkräfte zu „ihrem“ Bild hinsichtlich der Teilnehmer/innen und deren Ressourcen und Fähigkeiten befragt:



## Alter der Teilnehmer/innen

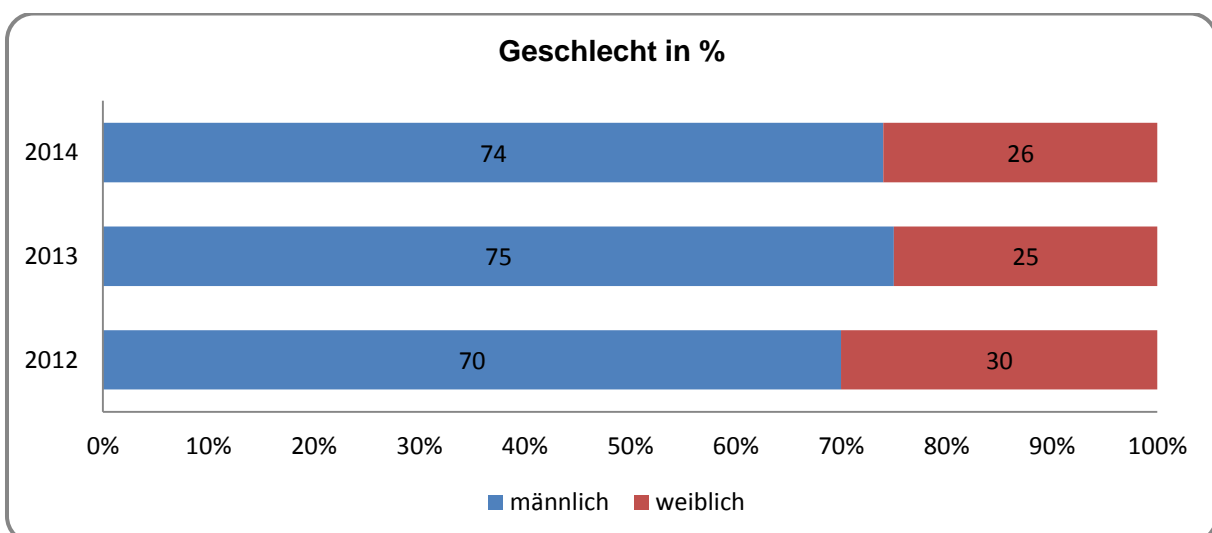
An den Sozialen Trainingskursen nahmen 57 Jugendliche und Heranwachsende teil, die statistisch erfasst wurden. Grafik 1 verdeutlicht die Altersstruktur der Teilnehmer/innen im Vergleich zu den beiden Vorjahren: Der Anteil junger erwachsener Teilnehmer/innen stieg im Berichtsjahr von vorherigen 33% auf 43%; dies entspricht dem Niveau des Jahres 2012.



Grafik 1

## Geschlecht der Teilnehmer/innen

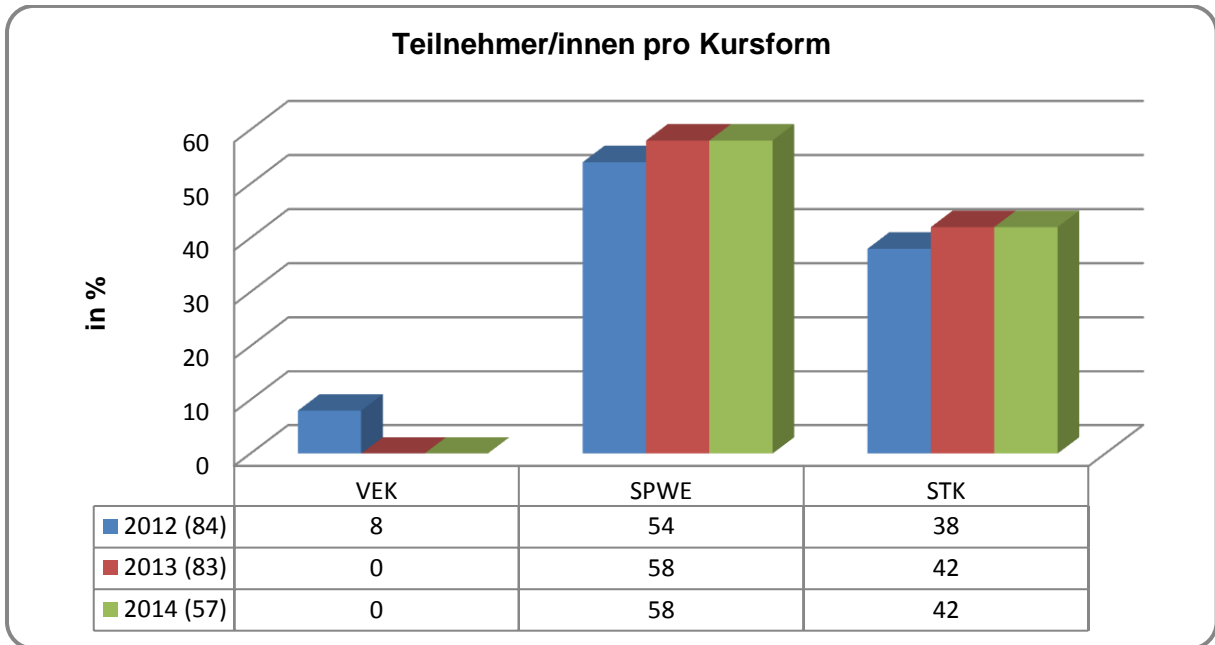
Die Verteilung der männlichen und weiblichen Jugendlichen und Heranwachsenden hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur wenig verändert. Weiterhin stellen die männlichen Teilnehmer mit 74% den Hauptanteil dar. (Grafik 2)



Grafik 2

### Anzahl der Teilnehmer/innen pro Kursform

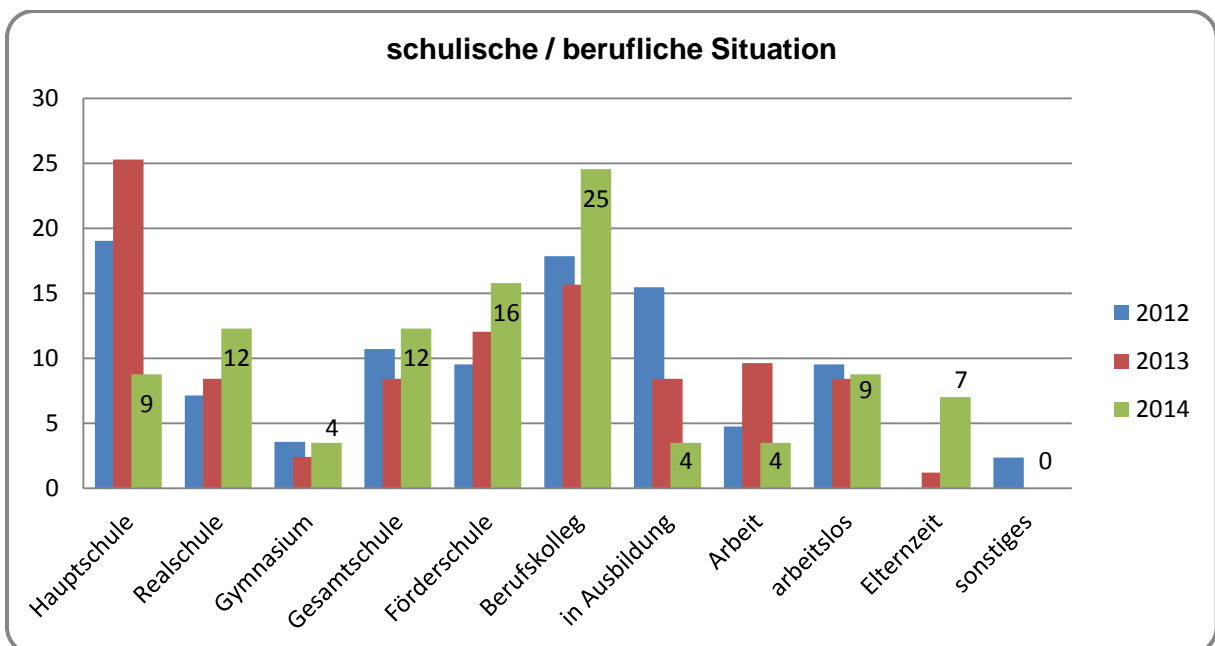
In Grafik 3 ist dargestellt, wie sich die Teilnehmer/innen auf die einzelnen Kursformen in den Jahren 2012 bis 2014 verteilen. Der VEK wurde letztmalig nach abnehmenden Teilnehmerzahlen im Jahr 2012 durchgeführt.



Grafik 3

### Schulische bzw. berufliche Situation der Teilnehmer/innen

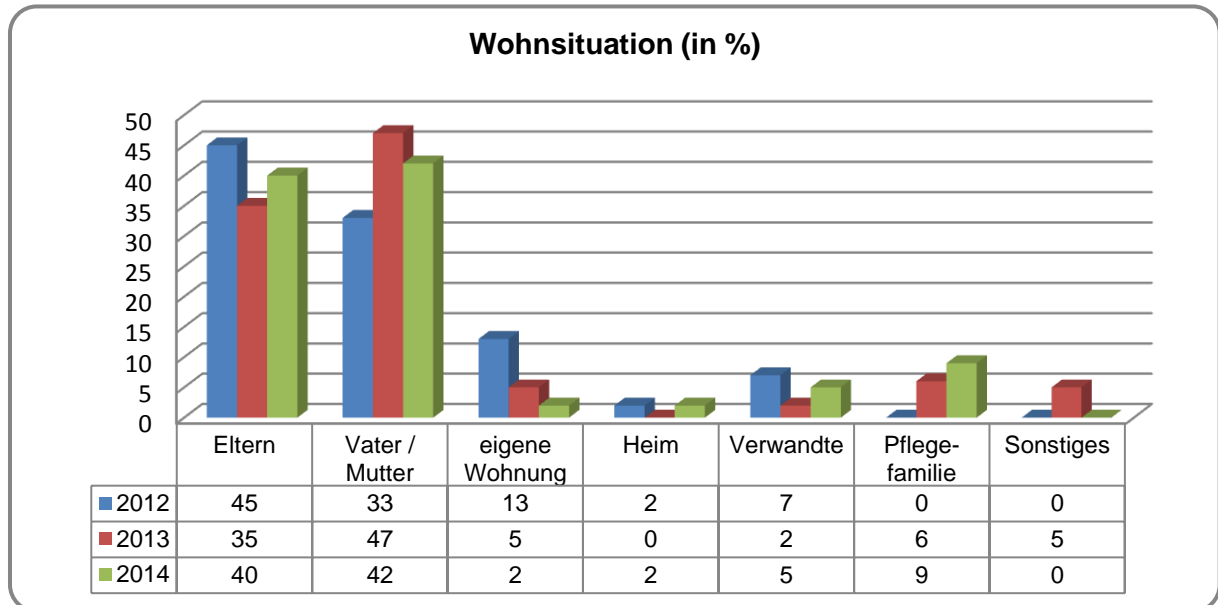
In Grafik 4 wird die prozentuale Verteilung der schulischen bzw. beruflichen Situation der Teilnehmer/innen im Vergleich zu den beiden Vorjahren gezeigt. Während der Anteil der Hauptschüler stark zurückging, stieg der Anteil der Berufskollegschüler erheblich an.



Grafik 4

## Wohnsituation der Teilnehmer/innen

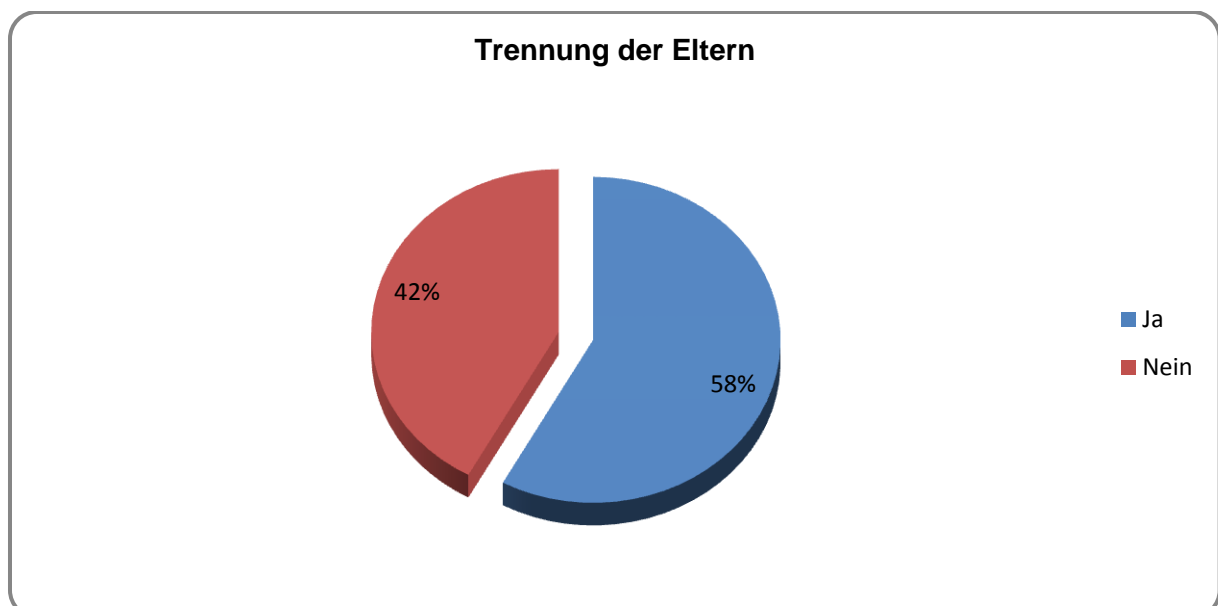
Nach der deutlichen Veränderung bezüglich der Wohnformen „bei Eltern“ und „bei Vater / Mutter)“ im Jahr 2013 pendelten sich beide Wohnformen im Berichtsjahr auf ein nahezu gleichhohes Niveau ein. Die anderen Wohnformen nahmen im Jahr 2014 nur einen sehr geringen Anteil ein.



Grafik 5

## Trennung der Eltern

Grafik 6 stellt die Lebenssituation der Eltern dar. Mit 58% der Jugendlichen und Heranwachsenden, die angaben, dass ihre Eltern getrennt leben, ist dieser Anteil im Vergleich zum Vorjahr auf einem ähnlich hohen Stand geblieben. In den ersten Jahren der Trainingskurse lag dieser Anteil nahezu konstant bei ca. 46%.

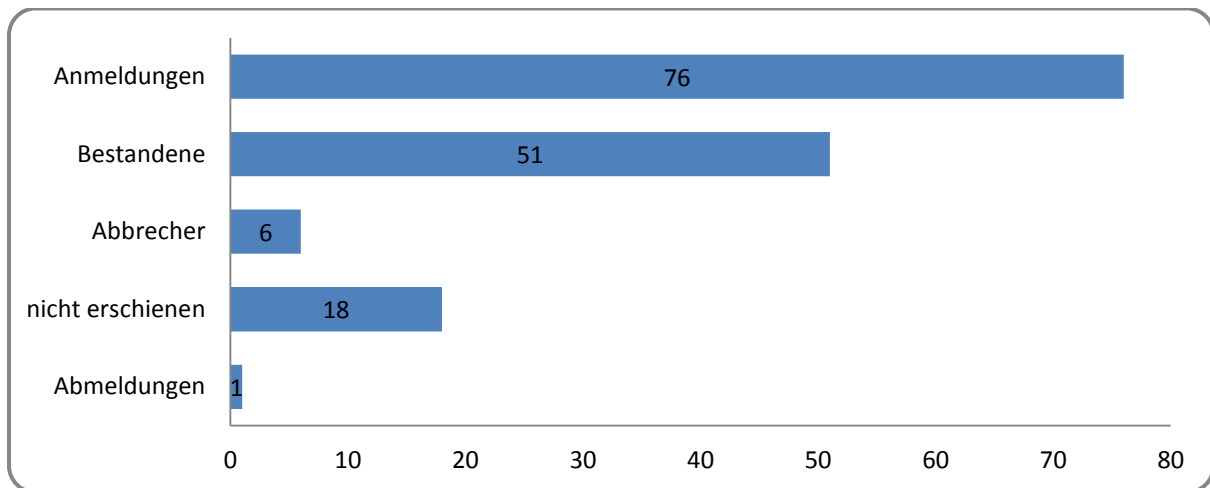


Grafik 6



## Anmeldezahlen und Teilnehmer/innen

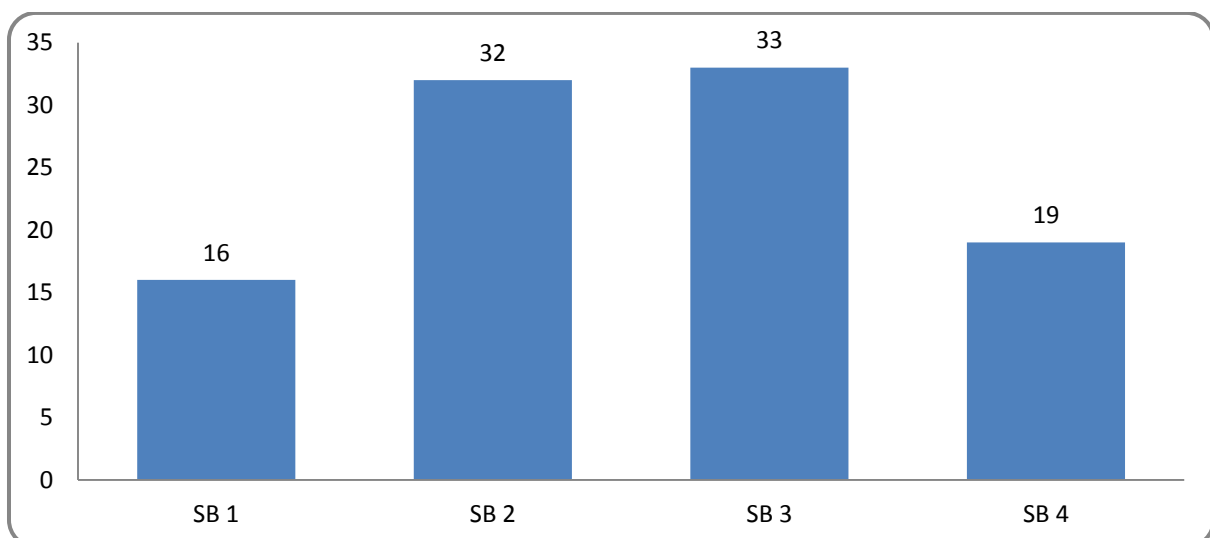
Im Berichtsjahr erfolgten 76 Anmeldungen zu den verschiedenen Kursen, an denen insgesamt 57 Personen teilnahmen. In Einzelfällen wiederholten Jugendliche einen Kurs. In 18 Fällen (23%) erschienen die angemeldeten Teilnehmer/innen nicht zum Kurs. Eine Anmeldung wurde aufgrund von Umzug o.ä. vor oder während des Kurses abgemeldet. Insgesamt 51 Teilnehmer/innen (89%) konnte eine positive Teilnahme am Kurs bestätigt werden.



Grafik 7

## Teilnehmer/innen nach Sozialbezirk

Die Stadt Paderborn ist in vier Sozialbezirke (SB) aufgeteilt. In jedem Sozialbezirk gibt es eine feste Mitarbeiterin / einen festen Mitarbeiter der Jugendgerichtshilfe. In Grafik 8 wird dargestellt, wie sich die Teilnehmer/innen der Sozialen Trainingskurse auf die einzelnen Sozialbezirke verteilen (in %).



Grafik 8

## Zusammenfassung

Nach der Konsolidierung und Etablierung des Angebotes der Sozialen Trainingskurse in den vorherigen Jahren konnte bereits während des Jahres 2014 ein Rückgang in den Anmeldezahlen festgestellt werden. Dieser wurde frühzeitig mit den Mitarbeiter/innen der Jugendgerichtshilfe der Stadt Paderborn ausführlich erörtert. Ergebnis dieser Überlegungen ist eine veränderte Rahmenkonzeption insbesondere bei den sich über mehrere Wochen erstreckenden Sozialen Trainingskursen. Diese soll im abschließenden Teil „Ausblick“ näher beschrieben werden, da die Umsetzung der neuen Konzeption bereits mit dem ersten STK in 2015 erfolgt.

Mit dem Auslaufen der Verkehrserziehungskurse in 2012, die in den Vorjahren immer seltener durch Teilnehmeranmeldungen belegt worden waren, wurden die Belegkapazitäten auf die Angebote Sozialer Trainingskurs und Sozialpädagogisches Wochenende konzentriert. Das Angebot eines Kurses in den Sommerferien wurde aufgrund zu geringer Anmeldezahlen in ein weiteres Sozialpädagogisches Wochenende umgewandelt. Somit fanden fünf STK und vier SPWE statt.

Die maximale Anmeldezahl pro Kurs liegt weiterhin bei 12 Teilnehmer/innen. In der Regel ist davon auszugehen, dass ein Anteil von ca. 1/5 der angemeldeten Teilnehmer/innen nicht zum Kurs erscheint (vgl. Grafik 7, S. 9). Da dies erst seit dem Jahre 2012 genauer erfasst wird, können wir keinen Vergleich zu Vorjahren vornehmen. Ähnlich verhält es sich mit den Angaben zu den "erfolgreichen Teilnahmen" der jungen Menschen.

Der Anteil der Teilnehmer/innen, die während des Kurses bei den leiblichen Eltern leben, nahm auf 40% wieder zu und erreicht damit einen ähnlich hohen Anteil wie bei den Teilnehmer/innen, die bei Vater oder Mutter wohnen. Ähnlich hoch mit 58 % blieb der Anteil, bei dem eine Trennung der Eltern vorliegt (Grafiken 5 u. 6, S. 8).

Sowohl in den letzten drei Jahren als auch in den davor liegenden Jahren betrug der Anteil der männlichen Teilnehmer stets zwischen 70% und 75% - also nahezu unverändert (Grafik 2, S. 6).

Hauptsächlich treffen wir in den Kursen auf männliche Jugendliche bis 18 Jahre, die mehrheitlich von Trennung / Scheidung der leiblichen Eltern betroffen sind und unterdurchschnittlich selten mit ihrer aktuellen schulischen Situation die (Fach-)Hochschulreife erlangen können.

Mit einer weiterentwickelten und zugleich flexibel handhabbaren Konzeption versuchen wir mit den Teilnehmer/innen der Sozialen Trainingskurse Hilfestellungen und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten, die ihnen eine delikt- und straffreie Perspektive bieten.

## **Kooperationen:**

### Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Paderborn:

Im Rahmen der Sozialen Trainingskurse gibt es seit 2004 eine sehr gute Kooperation mit dem Stadtjugendamt Paderborn, die sich auch 2014 bewährte. Die einzelnen Kurse wurden gemeinsam bedarfsorientiert geplant, in enger, bereits bewährter Zusammenarbeit durchgeführt und gemeinsam ausgewertet. Die regelmäßigen Kooperationstreffen mit dem Team der Jugendgerichtshilfe dienen dazu, die Angebote der Sozialen Trainingskurse den Entwicklungen und Bedarfslagen anzupassen.

### Innerverbandliche Kooperation:

Da in den Kursen auffiel, dass viele Jugendliche und Heranwachsende über Erfahrungen mit legalen und illegalen Drogen verfügen, wurde in den STK diese Problematik verstärkt aufgegriffen. In Zusammenarbeit mit der Suchtkrankenhilfe im Caritasverband Paderborn e.V. wurden mehrere Einheiten durchgeführt. Die Präventionsfachkraft gestaltete eine Einheit zum Thema Sucht und Vorbeugung, eine Mitarbeiterin der Anlaufstelle Lobby lud die Teilnehmer/innen der STK in die Stelle ein, um das Angebot und die Arbeit kennen zu lernen.

Die STK-Mitarbeiter/innen nutzten die kollegiale Fallberatung des Teams der Erziehungsberatungsstelle, um einzelne Situationen aus den Kursen zu reflektieren.

Im Einzelfall wurden die Jugendlichen auf die Angebote der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche hingewiesen (persönliche Beratung und Online-Beratung) und auch teilweise weiter beraten.

### Außerverbandliche Kooperation:

Die AIDS-Hilfe Paderborn e.V. führte mit den STK Einheiten zum Thema Sexualität und Prävention durch.

In einzelnen Kursen wurden erlebnispädagogische Einheiten in der Kletterhalle „XI. Grad“ in Borchen durchgeführt.

Ebenfalls in einzelnen Kursen wurden gewaltpräventive Einheiten mit einem Win-Tsun-Trainer durchgeführt.

## Das Kursangebot im Jahr 2015

30.01.2015 – 01.02.2015	Sozialpädagogisches Wochenende
23.02.2015 – 26.06.2015	Sozialer Trainingskurs
08.05.2015 – 10.05.2015	Sozialpädagogisches Wochenende
17.08.2015 – 18.12.2015	Sozialer Trainingskurs
21.08.2015 – 23.08.2015	Sozialpädagogisches Wochenende
13.11.2015 – 15.11.2015	Sozialpädagogisches Wochenende

## Neues Rahmenkonzept Sozialer Trainingskurs 2015

Mit Beginn des Jahres 2015 wurde in Absprache mit der Jugendgerichtshilfe der Stadt Paderborn das Rahmenkonzept des Sozialen Trainingskurses (STK) weitreichend verändert. Der zeitliche Umfang für die Teilnehmer/innen wurde von 20 auf 40 Stunden verdoppelt, damit die verschiedenen Themen- und Arbeitsbereiche im STK ausführlicher und tiefgreifender behandelt werden können.

Vor Beginn des Kurses findet mit jedem Teilnehmer / jeder Teilnehmerin ein Vorgespräch statt, um formale Fragen sowie die Motivation zur Teilnahme zu klären und inhaltliche Informationen zu geben.

Der Kurs verläuft anschließend über einen Zeitraum von bis zu vier Monaten und umfasst dabei 12 Termine á zwei Stunden und drei Termine á 4-6 Stunden.

Zum Abschluss des STK findet mit jeder Teilnehmerin / jedem Teilnehmer ein Nachgespräch statt, bei dem auch die jeweilig zuständige Mitarbeiterin der Jugendgerichtshilfe anwesend sein wird. Ziel dieses Gesprächs ist es, die Inhalte mit Bezug auf den einzelnen Teilnehmer zu reflektieren und die Mitarbeit des Teilnehmers zu bewerten.